



kunst, kommerz, kicken

An dem Abend, als Hannover 96 den grandiosen Auswärtssieg gegen M'Gladbach erzielte und ein Großteil der Fanschar wohl noch auf dem Heimweg war, machte ich in einer einschlägig bekannten Lindener Eckkneipe die Bekanntschaft des Pop-Art-Künstlers Andora. Bei einem kleinen Plausch mit dem Meister kam das Gespräch auf einen Kunstdruck, den er Ende der Neunziger Jahre zum Thema „100 Jahre Hannover 96“ gestaltet hatte. Dabei kam Erstaunliches zu Tage. Wir verabredeten uns erneut, sprachen über Andoras Zeit als Fan von Union Berlin, sein Verhältnis zu Hannover 96 und über scheinbar vergessene Kunst.

Hier das Interview und die aus dem Gespräch resultierende, hochsynergetische Gemeinschaftsaktion zum Thema Kunst, Hannover 96 und (Fan-)Kultur.

NB: Andora, welche Beziehung hast Du zum Fußball?

Andora: Natürlich bin ich wie jeder Junge in Deutschland mit Fußball aufgewachsen und ich muss natürlich auf meine grandiose Karriere als Linksaußen hinweisen - diese endete leider relativ früh mit 14 Jahren, da mein Laufstil eher an die Flugbewegungen eines Schmetterlings erinnerte...

Als ich 1985 - 89 in Hannover lebte, war ich selbstverständlich auch 96-Fan. Zu Schatzschneider, Surmann, Hellberg und Raps hatte ich einen guten Draht und ich verfolgte die Spiele der Mannschaft ungefähr bis zum Pokalsieg...

NB: Wie kam es zu den Kunstdrucken?

Andora: Als ich 1999 aus New Nork nach Hannover zurückkehrte, sprach mich irgendwann Vizepräsident Brandstaeter, der damals die Amateurabteilung vertrat, an, ob ich bereit wäre, für die Jugendabteilung und den Ausbau des Eilenriedestadions - nachträglich zum 100jährigen Bestehen von Hannover 96 - einen Kunstdruck zu machen. Diesen fertigte ich dann nach aufwändiger Recherche in Hannovers Vereinsgeschichte an. Leider musste anschließend auch der Präsident der Profiabteilung, Martin Kind, seinen Segen für die Aktion geben. Der hatte den Kunstdruck dann gesehen, fand es auch alles ganz schön. Dennoch versagte der Verein mir damals jegliche Unterstützung, was zur Folge hatte, dass es nie wirklich zu einem Verkauf der Drucke gekommen ist. Geschätzte 30 Drucke wurden damals verkauft - ungefähr 250 existieren noch. Die möchte ich jetzt für eine gemeinsame Aktion zur Verfügung stellen...

NB: Das heißt, seit fünf Jahren schlummert ein Schatz zum Thema Hannover 96 in Deinen Schubladen, denn kaum jemand kennt? Warum ist die Aktion damals so im Sande verlaufen?

Andora: Die genauen Umstände lassen sich nur schwer nachvollziehen. Aus heutiger Sicht



hege ich den Verdacht, dass es vereinsinterne Querelen gab und es nicht gern gesehen war, dass die Amateurbteilung eigenständig an der Profiabteilung vorbei gearbeitet hatte. Das hatte vermutlich (vereins-)politische Gründe, dass es nicht zur Veröffentlichung kam. Außerdem schien es (damals) bei Hannover 96 auch eine Tradition zu geben, dass der eine nicht wusste, was der andere tat. Am Motiv kann es eigentlich nicht gelegen haben.

NB: Wie heißt das Bild und was gibt es auf der Darstellung zu entdecken?

Andora: Der Titel des Druckes lautet: „Jungs - wo bleiben eure Punkte? Herzliche Grüße, Euer Hindenburg“. Das Bild fängt also an mit Hindenburg als Ehrenvorsitzenden von Hannover 96 – seines Zeichens Preuße, genau wie ich – und zeigt 100 Jahre Hannover 96. Hindenburg steht übrigens nicht für Nationalismus sondern für die Disziplin. Die braucht man. [...lacht]

Das Schöne war, dass es damals kaum Bücher oder Literatur zu Hannover 96 gab. Jedenfalls keine große und dass kaum jemand die 100jährige Geschichte von 96 wirklich kannte. So beschäftigte ich mich ausführlich mit der Thematik und es kamen überraschende Dinge zum Vorschein.

Zwischen verschiedensten 96er-Persönlichkeiten findet sich beispielweise eine Eintrittskarte für das Spiel Hannover 96 gegen die Glasgow Rangers, die übrigens damals ermäßigt noch 3,70 D-Mark kostete. Das große Spiel gegen die Bayern, die bekannten Meisterschaftssiege 38 und 54 kamen zum Vorschein und natürlich der Pokalsieg. Schmalstieg, die Pop-Art-Stars Addo und Asamoah... Wenn man die Vereinsgeschichte kennt, sieht man alle Stars die in der Geschichte von Hannover 96 von Bedeutung sind. Biskup, Siemensmeyer, Fifi Kronsbain, Herrmann Bock, Fredo Henze. Sie sind alle vertreten. Natürlich auch Martin Kind...

Einen großen Part des Bildes nehmen im Übri-



Andora, dessen Alter irgendwo zwischen 15 und 50 zu liegen scheint, knallbunter Pop-Art-Künstler, Designer, Querdenker, umstrittenes Enfant terrible im Kampf gegen die Doppelmoral – für Wahrheit und Menschlichkeit. Seine bekanntesten Werke sind zum Beispiel die Westrakete, der Kampfmantel von Henry Maske, der bemalte Formel 1-Rennwagen.

Sein aktuelles Projekt „Pop-Art-Panzerbattalion“ (gemeinsam mit der „Wohnraumhelden-Heldenliga“) strebt an, einen Krankenwagen für den Gazastreifen in Israel zu finanzieren. Weitere Informationen zu dem Projekt findet ihr unter

www.andoraworld.com

Andora bietet die Kunstdrucke, die Ende der 90er Jahre von ihm erstellt wurden, nun bevorzugt den Fans zum Kauf an. Die 70x100 cm großen Offset/Siebdrucke werden nummeriert und signiert für 96 EUR verkauft. NOTBREMSE-Lesern bietet Andora den Druck für 69 EUR an und spendet 50% des gesamten Erlöses für die Fanarbeit.

gen auch die Fans von 96 ein. Kein Verein kann ohne Fans leben und deshalb sind Fans aus all den Jahrzehnten ein weiterer wesentlicher Bestandteil des Bildes.

NB: Du hattest auch zu den Spielern ein gutes Verhältnis?

Andora: Ja ich hatte damals einen guten Draht zu Bastian Hellberg, Karsten Surmann, Schatti [Schatzschneider, die Red.] Ich hatte früher viel mit „den Originalen“, den Persönlichkeiten zu tun, die es früher bei 96 gab. Das ist heute sicherlich schwieriger, sich als Fan mit den ständig wechselnden Spielern zu identifizieren.

NB: Was bedeutet dir Fankultur? Fans sind das Wichtigste für einen Fußballverein. Ich kann nur für mich sprechen - ich bin seit meinem zehnten Lebensjahr Fan vom FC Union gewesen - euch 96ern muss ich nicht erzählen wer Union ist – auch wenn sie jetzt nur in der Oberliga spielen [lacht...] Damals gab es nur eine einzige Fangruppierung - die standen für eine Mannschaft, für eine Idee und sie waren immer in Opposition zum Staatsverein Dynamo Ost-Berlin - wo heute übrigens die meisten Rechtsradikalen aktiv sind - nicht wie oft fälschlich behauptet bei Union.

Fans stehen in erster Linie für den Verein und ich denke, dass Fans eine große Macht darstellen. [...] Ich kann nur hoffen, dass bei der Fankultur, die ich meine, die Fans nur das mitbringen, was dem Verein nützt und nicht das, was ihm schadet.

NB: In Hannover gibt es eine sehr engagierte Fangemeinde – kannst Du Dir vorstellen, mit deiner Arbeit Fanprojekte zu unterstützen?

Andora: Dass dieser Kunstdruck wieder ans Tageslicht gekommen ist, betrachte ich als Schlag des Schicksals. Ich möchte deshalb, dass dieses Werk wieder für eine gemeinnützige Sache genutzt wird. Nur dieses Mal nicht für den Verein - sondern für die Fans. Ich biete den Fans von Hannover 96 an, diesen Druck zu kaufen und stelle die Hälfte der Erträge für eure Fanarbeit zur Verfügung. Ich habe gehört, dass ihr eine Choreografie gegen Rassismus plant, was ich natürlich hervorragend finde...

Wir Popstars und Künstler - das sind Andoras „Pop-Art-Panzerbattalion“ und seine „Wohnraumhelden-Heldenliga“ (namentlich Christoph



POKAL'S TEGE

HANNG

Geschäft!
96 in der
Bundesliga

traumhaft voll / drei
neue Tore in / 7 Minuten

depla

Wanover 96 @ Glasgow Range
Taschengeld - DM 4,50
auf RM 3,70
Kauf bei...



Stein-Schneider, Fury, die Prinzen und andere..) haben unsere eigenen Charity-Projekte. Mit der anderen Hälfte des Geldes wollen wir einen Krankenwagen in Tel Aviv finanzieren wollen. Wir wollen, dass dieser Krankenwagen – bunt gestaltet von Andora – im Gazastreifen fährt und dort die Verletzten versorgt.

Wir möchten deshalb diese Schnittstelle zwischen „normalem Leben, der Kunst und dem Fussball“ nutzen. Wir freuen uns, mit dem 96-Kunstdruck etwas zu haben, das eigentlich euch, den Fans, gehört. Es geht nicht darum, dass ich mir Geld in die Taschen stopfe, sondern dass wir gemeinsam durch eine Verkaufsaktion, beide für unsere Sache kämpfend, zusammen kommen und Synergien schaffen.

Mir ist wichtig, dass dieses Kunstobjekt nicht in meiner Schublade liegen bleibt, sondern dass es dahin kommt, wo es hingehört – nämlich in die Hände der Fans – dafür habe ich es schließlich gemacht.

NB: Deine Kunst ist auffällig geprägt von Sponsorenlogos. Wie stehst du zum Kommerz in der Kunst und im Fußball?

Andora: Zum einen muss vorweg gesagt werden, dass die Summen, die im Fussball üblich sind, für [lebende] Künstler natürlich nicht ge-

zahlt werden. Was mich mit einem Fussballprofi verbindet: Wir sind beide Huren... Was uns unterscheidet, ist, dass ich mein eigener Zuhälter bin. Fußballprofis haben ihre eigenen Zuhälter. Die Krux ist: Es kommen noch einige andere Zuhälter dazu: die Sponsoren... Ich habe mir stets Sponsoren gesucht und nutze deren Vertriebswege und Fertigungsmöglichkeiten, die mir Dinge ermöglichen, die allein nie möglich gewesen wären. Der Unterschied zum Fussball-Profi: Die Konzerne arbeiten für mich – nicht ich für sie. Dadurch wurde und wird mir die Möglichkeit gegeben zu kommunizieren. Nicht nur durch Worte, sondern durch Taten. Dasselbe versuchen wir eben über unsere „Wohnraumhelden-Heldenliga“. Wir haben unsere eigene ‚Partei‘ – die sich weder links noch rechts kategorisieren lässt. Sie ist einfach nur menschlich.

Ich habe im Interview bereits gesagt, was ich von Fankultur halte: Fan sein wird dann zur Kultur, wenn man es als eine Machtfunktion, als ein Tool in die Hand nimmt. Euer Verein existiert nur durch euch als Fans, die würden nämlich nur sehr ungern in leeren Stadien spielen. Dann würde es keine Sponsoren und damit keine Gelder geben. Also überlegt euch wie ihr euer eigener Zuhälter werdet. [lacht...]

Natürlich ist Andora nicht selbstlos. Ich kann durch eine gemeinsame Aktion mit den Fans von Hannover 96 einen Krankenwagen in Israel finanzieren. Der wird ca. 80.000 \$ kosten und ein kleiner Teil davon wird quasi den 96-Fans „gehören“. Es ist also ein gegenseitiges Geben und Nehmen für die gute Sache. Wir tun also unseren Teil, ihr tut euren und dann fragen wir auch noch mal den Verein, welchen Anteil er zu einer solch wichtigen Aktion beiträgt...

doener k.

EXKLUSIV NOTBREMSE ERMÄSSIGUNGS- GUTSCHEIN

in Kooperation mit dem
Fanprojekt Hannover

für Andoras Druck
„Jungs – wo bleiben eure Punkte?“
Herzliche Grüße, Euer Hindenburg“

100 x 70 cm, nummeriert und signiert.

Eine farbige Ansicht des
Kunstdruckes findet ihr unter
www.notbremse96.de/andora

Der Druck kostet 96 EUR.
Mit diesem Abriss erhalten Fans
den Druck für 69 EUR.

Die Einnahmen aus dem Verkauf gehen
zu 50 % in die Fanarbeit. Die andere
Hälfte wird für Andoras Projekt zur
Finanzierung eines Krankenwagens im
Gaza-Streifen genutzt. Infos dazu unter

www.andoraworld.com und
www.wohnraumhelden.de

Bestellungen* werden per E-Mail:
info@notbremse96.de
entgegen genommen.

*wer zuerst kommt, mahlt zuerst.